

Frau Zorlu lobt den höchsten Anteil kreisweit der regelmäßigen Nutzungen des ÖPNVs. Dies möchte sie im Namen ihrer Fraktion weiter ausbauen und verstärken, vor allem die Einbeziehung der Bürger in Außenorten zu mobilisieren, hier wünscht sie sich ebenfalls eine detaillierte Ausarbeitung des Punktes Integration des Schülerspezialverkehrs in den Linienverkehr für die nächste Sitzung.

Herr Utsch bittet darum folgendes in die Niederschrift aufzunehmen, dass die Verwaltung in der Ablage nach Anträgen der FDP suche und diese ebenfalls bearbeite. Er habe in Erinnerung zu Themen, wie Fahrradwege und deren Erschließungen und Ähnliches, ebenso Anträge gestellt zu haben (im Oktober 2016 und August 2019). Diese Anträge dürfe die Verwaltung bei nächster Gelegenheit im neuen Jahr aufgreifen. Ferner wünsche er sich ein durchgängiges Mobilitätskonzept für Eitorf.

Herr Derscheid entgegnet es werden immer alle Anträge bearbeitet. Dennoch schaue er gerne nochmal nach. Weiter teilt er mit, dass es für eine Gemeinde wie Eitorf schwierig sei ein komplettes Baukonzept über mögliche Radwege sowie ein völlig eigenes durchgearbeitetes Mobilitätskonzept auf die Beine zu bringen, dies überschreite zudem völlig die personelle Kapazität.

Herr Sterzenbach schlägt vor eine Vorlage über ein eigenständiges Mobilitätskonzept zu formulieren. Der stv. Vorsitzende Liene greift den Vorschlag des Ersten Beigeordneten auf ein Radwegekonzept im Gesamten für die Gemeinde Eitorf integriert zu beleuchten auf, da die Darlegung von Fahrradwegen bei vielen erwünscht sei.

Frau Dreger-Wißmann von der Seniorenvertretung bringt ein, dass die Seniorenvertretung den RSVG zwecks einer Integration des Schülerspezialverkehrs in den Linienverkehr für Senioren angeschrieben habe. Als Antwort erhielt sie, dass dies für Eitorf als mögliches Zukunftsprojekt im Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises enthalten sei. Sollte dies die Gemeindeverwaltung als sinnvoll erachten, so könne Eitorf analog zu Neunkirchen-Seelscheid vorgehen. Außerdem erfragt sie ob es möglich sei zusätzliche Haltestellen aufzunehmen, z.B. in Mühleip.

Der Erste Beigeordnete informiert, dass der Verwaltung bereits eine ähnliche Information des RSVGs vorliege. Weiter gibt er an solche Vorschläge, wie mehr Haltestellen oder an andere Positionen zu verlegen, müssen gesammelt werden und in die Nahverkehrsberatung mit dem Kreis eingebracht werden.

Herr Utsch erinnert daran, dass es zum Thema Integration des Schülerspezialverkehrs in den Linienverkehr Ablehngründe gebe: zum einen, benötige man aufeinander abgestimmte Schulanfangszeiten, hier wollten sich die Schulen nicht verändern und zum anderen sei der Schülertransport mit großem Abstand günstiger als in vergleichbaren Kommunen.

Herr Liene führt weiter aus, dass an dieser Stelle die Empfehlung kam an dem Thema nicht weiter zu rütteln, da die Gemeinde Eitorf hier im Vergleich gut aufgestellt sei, sowohl finanziell als auch funktionell.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt der stv. Vorsitzende Liene den TOP.

Der APUE nimmt Kenntnis